

# Calwer Wochenblatt

Nr. 66.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzessionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 27. April 1907.

Abonnementspr. im d. Stadt pr. Viertel, 2 Pf. 1.10 incl. Zeitgr. Vierteljähr. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Postbezirksteile 1 Pf. 1.5. Postl. Viertel 2 Pf. 1.10, Bestellsgeb 20 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betr. Maul- u. Klauenseuche.

Im Beobachtungsbezirk Pfrondorf mit den Gemeinden Emmingen, Mündersbach und Rosfelden ist die Seuche bis jetzt auf Pfrondorf beschränkt geblieben und eine weitere Verbreitung von letzterem Orte aus wohl nicht zu befürchten.

Die polizeiliche Beobachtung der Gemeinden Emmingen, Mündersbach und Rosfelden wird daher aufgehoben; Pfrondorf bleibt bis auf Weiteres unter Beobachtung.

In den beteiligten Gemeinden ist dies ortsüblich bekannt zu machen.

Im übrigen gilt der Erlaß vom 16. d. M. (Calwer Wochenblatt Nr. 62).

Ragold, 24. April 1907.

K. Oberamt.

J. B.: Mayer, Reg.-Assessor.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 25. April. Die gestrige erste Vorstellung des Zirkus Straßburger, die sehr gut besucht war, bestätigte durchaus den Ruf, der der Gesellschaft vorausgeht. Die Direktion hat seit ihrem letzten Hiersein manche Neuerungen eingeführt, worunter namentlich die elektrische Beleuchtung zu zählen ist; aber auch neue Künstler haben die Gesellschaft vergrößert und das gestrige Programm war daher ebenso vielseitig wie unterhaltend. Wie aus andern Blättern zu entnehmen, findet die schnellige Leitung des Unternehmens und die zum Teil hervorragenden Leistungen der Künstlertruppe überall Beachtung und Anerkennung; auch in größeren Städten darf der Zirkus Straßburger stets auf einen zahlreichen Besuch rechnen.

— Vom 1. Mai ab wird in Emberg O.A. Calw eine öffentliche Sprechstelle errichtet. Die Anstalt befaßt sich mit der Annahme, Beförderung und Bestellung von Telegrammen. Auch ist bei derselben Unfallmeldebedienstet eingerichtet.

Gehingen O.A. Calw 25. April. Ein 5 Tage währender Holzverkauf in den hiesigen ausgedehnten Waldungen ergab folgende Preise: 100 buchene Wellen bis zu 40 M., tannene bis zu 16 M., Eichenholz bis 70 M. per Festmeter, Buchenholz 12—17 M. per Km.; im ganzen wurden etwa 700 Festmeter Langholz verkauft und bis zu 140% des Anschlags Erlös.

Eßringen 25. April. Letzten Sonntag nachmittag fand hier im Gasthaus zum Hirsch die Generalversammlung des nun 10 Jahre bestehenden Ragoldgau-Sängerbundes unter dem Vorsitz Bayer-Calw statt. Der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ erfreute die zahlreich anwesenden Vertreter mit einigen prächtigen Männerchören, welchen reichlich Beifall gezollt wurde. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Besprechung des am 2. Juni ds. Js. in Grumbach O.A. Neuenbürg stattfindenden Sängersfestes mit Preisungen. Zu letzterem meldeten sich heuer nur 9 Vereine: 4 im höhern und 5 im niedern Volksgesang. (ca 60% der Bundesvereine), was bei der Versammlung allseitiges Befremden hervorrief. Die Anschauung des Schwäbischen Sängerbundes, wonach das häufige Preisingen in den einzelnen Gauen nicht zur Vereblichung des Männergesangs beiträgt, ist nur zu begrüßen. Zu Preisrichtern für Grumbach wurden gewonnen die Herren Eberle-

Künzelsau, Reinfurth-Karlsruhe und Bengert-Stuttgart.

Stuttgart 22. April. Der in Oesterreich, in der Schweiz und einmal in Baden je wegen Taschendiebstahls vorbestrafte 20 Jahre alte angebl. Maler Rudolf Habermann aus Triefst ist heute von der Strafkammer trotz hartnäckigen Leugnens wegen gleichen Vergehens zu der Gefängnisstrafe von sieben Monaten verurteilt worden. Er hatte im Februar d. J. vor dem Schaufenster eines hiesigen Warenhauses der Ehefrau eines Geschäftsfreundens ihren Geldbeutel mit 154 M. Inhalt aus ihrer hinteren Rocktasche gestohlen. Zwar hatte er sich eilends durch verschiedene Straßen geflüchtet, war aber auf dieser Flucht von einem Zeugen bestimmt erkannt und noch am Abend desselben Tages im Besitze einer größeren Geldsumme, deren Erwerb er nicht aufklären konnte, betroffen und festgenommen worden.

Stuttgart 24. April. Im Hinblick auf die am 1. Mai in Kraft tretende Reform des Personen- und Gütertariifs auf den deutschen Eisenbahnen ist es notwendig, sich damit bekannt zu machen, wie der Uebergang vom alten in den neuen Tarif sich vollziehen wird. Natürlich haben, wie die amtlichen Uebergangsbestimmungen besagen, die Fahrarten aller Art, die bis zum 30. April 1907 gelöst worden sind, ihre Gültigkeit bis zu deren Ablauf. Die Gültigkeitsdauer bemißt sich nach den bisherigen Tarifen. In Fahrarten, die für alle Züge gelten, sind Zuschlagarten bei Benützung von Schnellzügen nicht zu lösen, wohl aber zu Fahrarten, die zur Schnellzugbenützung nicht berechtigen. Die Fahrt kann nach bisheriger Art unterbrochen werden, eine Bescheinigung hierüber ist aber zur Gültigkeit der Fahrkarte nicht mehr notwendig und wird daher auch nicht mehr erteilt. Auf alte Fahrarten ohne Freigeпад wird die Gepäcksfracht nach dem neuen Gepäcksartar berechnet. Auf deutsche Fahrarten mit teilweisem Freigeпад soll der alte Gepäcksartar angewendet werden, ausgenommen dann, wenn die Berechnung nach dem neuen Gepäcksartar sich billiger stellt. Bei Benützung von D-Zügen sind vom 1. Mai ab Platzkarten nicht zu lösen. Für den Uebergang in höhere Wagenklassen sind, weil die bisher verwendeten Fahrarten zum 1. Mai die Gültigkeit verlieren, Zusatzarten nach dem neuen Tarif zu bezahlen. In dem Personen- und Gepäcksverkehr mit dem Auslande tritt am 1. Mai noch keine Aenderung ein. Die hierfür bestehenden Rückfahrarten werden auch fernerhin ausgegeben, auch wird Freigeпад in bisherigem Umfang gewährt.

Stuttgart 24. April. Für Radfahrer ist ganz besonders wichtig, wie sich nach dem neuen, vom 1. Mai ab gültigen Tarif der Transport ihrer Räder auf der Eisenbahn gestaltet. Vom genannten Zeitpunkt ab werden unverpackte einsitzige Zweiräder — ausschließlich Motorfahräder — auf Entfernungen bis zu 100 km nach Wahl des Reisenden entweder gegen Lösung von Fahrradkarten oder auf Gepäckschein abgefertigt. Auf Entfernungen über 100 km erfolgt die Abfertigung stets auf Gepäckschein. Wählt der Reisende die Abfertigung mit Fahrradkarte, so übernimmt er damit die Verpflichtung, das Rad auf der Abgangsstation nach dem Packwagen zu bringen,

es bei Zugwechsel auf Unterwegsstationen von Packwagen zu Packwagen zu überführen und auf der Bestimmungsstation am Packwagen in Empfang zu nehmen. Fahrradkarten werden nur gegen Vorzeigung oder bei gleichzeitiger Lösung einer Fahrkarte verabsolgt. Auf eine Fahrkarte darf nicht mehr als ein Rad aufgegeben werden, doch ist die gleichzeitige Aufgabe anderer Reisegepäcks zulässig. Mit der Fahrradkarte wird dem Reisenden ein Abschnitt, eine Art Adresse, ausgehändigt, den er abzutrennen und dann die Karte an der Lenkstange zu befestigen hat. Vor der Aufgabe ist die Laterne und das am Rade befestigte Gepäcks mit Ausnahme der Satteltasche und der innerhalb des Rahmens befestigten Gepäcks abzunehmen. Wird dem Reisenden das Rad zur Ueberführung in einen andern Zug ausgehändigt, so hat er den Abschnitt abzugeben. Dieser wird dem Gepäckschaffner des neuen Zuges zugestellt, der ihn dem Reisenden bei Aufgabe des Rades zurückgibt.

Stuttgart 25. April. Bei der heutigen Ziehung der Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Es fielen 40000 M. auf Los No. 41467, 10000 M. auf 106851, 2000 M. auf 84773, je 1000 M. auf 16121, 89133, je 500 M. auf 29333 89148, 92374 103549 25413 29619. Ohne Gewähr.

Tübingen 25. April. In letzter Zeit verunglückte ein Arbeiter aus Lufinau bei der Rückkehr von der Arbeit in Reutlingen dadurch, daß er unter die Eisenbahn geriet. Nachdem die Berufsgenossenschaft der Textilindustrie die Gewährung einer Hinterbliebenen-Unfallrente abgelehnt hat, hat die Arbeitgeberin des Verunglückten, die Direktion der Firma Smänder in Reutlingen, in anerkennenswerter, hochherziger Fürsorge angeordnet, eine jährliche Rente von 300 M. den Hinterbliebenen zu gewähren.

Göppingen 24. April. Ein Weberstreik steht hier in Aussicht. In einem großen Teil der Fabriken wurde letzten Freitag gekündigt, der Rest wird am nächsten Jahrtag kündigen. Die Arbeitgeber wollen bis jetzt mit den Arbeitnehmern nicht unterhandeln. Durch Fabrikanschlag gewährten sie 3% Lohnerhöhung. Die Arbeiter verlangen mindestens 10%. An dem etwaigen Streik werden sich über 1000 Arbeiter beteiligen. — Die hiesigen Bäcker kündigen auf 1. Mai einen Preisaufschlag an. Außer dem Wegfall kleiner Vergünstigungen werden die Preise für Schwarz- und Weißbrot erhöht. Begründet wird der Aufschlag mit stetiger Steigerung der Rohmaterialien und der Arbeitslöhne.

Göppingen 25. April. Aus Angst vor einer Aburteilung erschien der Arbeiter Trautwein von hier nicht vor dem Ulmer Landgericht. Auf Anordnung der dortigen Staatsanwaltschaft sollte er nun polizeilich vorgeführt werden. Als der Polizist neben ihm herschritt, sprang Trautwein an der Ludwigsstraße in den Mühlbach und suchte sich unter der Brücke zu verbergen. Er wurde jedoch entdeckt und mit vieler Mühe und pubelnah aufs Trockene gezogen. Nachdem ihm andere Kleider angezogen waren, transportierte man ihn nach Ulm.

Rottweil 24. April. Am letzten Freitag starb in Altstadt ein verheirateter Bauer, infolge

eines Schädelbruches, den er durch einen Schlag seines Pferdes erlitten hatte. Gestern nun wurde ein 55jähriger Dienstknecht, welcher gestern früh bei der Witwe in den Dienst trat, von dem gleichen Pferd an den Kopf geschlagen, so daß er schwer verletzt darnieder liegt.

Am 24. April. Unter Leitung von Landesoberstallmeister v. Benz wurden heute durch den Württ. Pferdezüchterverein im Hof der Donaukasson 19 Stück Holsteiner-Zuchtpferde verkauft. Die durchweg schönen Tiere fanden zu Preisen von 1400—2000 M raschen Absatz. Zu jedem Tier gibt der Verein einen Beitrag von 300 M.

Berlin 24. April. (Reichstag.) Eingegangen ist ein Gesetzentwurf betreffend Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit. Ohne Debatte wird in dritter Lesung der Vertrag mit den Niederlanden über die gegenseitige Anerkennung der Aktiengesellschaften definitiv genehmigt. Dann wird die Beratung des Militäretats, Titel Kriegsmilitär fortgesetzt. Abg. Bebel (Soz.) drückt zunächst seinen Zweifel aus an den Ersparnissen, die der Kriegsminister gestern angekündigt habe. Notwendig sei vor allem eine Abkürzung der Dienstzeit. Auch die Landwirtschaft sollte doch diesen Wunsch hegen. Redner bringt dann eine Anzahl markanter Mißhandlungsfälle zur Sprache und befürwortet in seinen weiteren Ausführungen den sozialdemokratischen Antrag wegen der Erhöhung der Löhnungen der Mannschaften und Unteroffiziere. Zum Schluß legt er Protest ein gegen die politische Betätigung der Kriegervereine, der Militär- und Flottenvereine. Militärvereine könnten machen, was sie wollten. Das sei ein Messen mit zweierlei Maß. Abg. von Oldenburg (konf.) erklärt, seine Freunde blickten voll Vertrauen auf die Armee und auf die Armeeverwaltung. Was die 13 Hauptleute anbelange, so wolle auch seine Fraktion, daß jeder Offizier das Gehalt seiner Stelle beziehe. Sie würden daher auch alles Notwendige bewilligen. Die Resolution Gompesch wegen der Portovergünstigung nähmen seine Freunde an, die Resolution Ablass gegen die Soldatenmißhandlungen lehnten sie ab. Auch die Resolution Albrecht wegen Erhöhung der Löhnung würden seine Freunde ablehnen. Zu dem Friedenskongress solle man den Kriegsminister schicken. Er solle zu den Herren sagen: Deutschland gibt für Heer und Marine pro Kopf aus 13,40 M, Frankreich 23,21 M und England 30,68 M. Er solle da England und Frankreich sagen: Reduziert eure Aufwendungen erst einmal auf unser Niveau, dann werden wir weiter mit uns reden lassen. Abg. Müller-Reiningen (fr. Vp.) erklärt namens der Freisinnigen: Wir werden nach wie vor alles bewilligen was nötig ist und werden alles nach bestem Wissen und Gewissen prüfen. Wir stellen das Interesse der Nation über die Partei. Was die Resolutionen anlange, so nehmen wir die Resolution Albrecht wegen Erhöhung der Löhnung an. Auch dem Antrag Gompesch wegen Portovergünstigung werden wir zustimmen. Redner empfiehlt dann den eigenen Antrag (Resolution) Ablass in allen seinen Teilen. Weiter befürwortet Redner die Resolution Ablass insofern sie sich gegen die Mißhandlungen richtet. Unerträglich sei die Unterstellung der Reservisten unter das Militärgesetz während des ganzen Tages, wo eine Kontrollversammlung stattfindet. Dann verbreitet sich Redner noch über die Frage einer Reform des Beschwerderechtes. Abg. Liebermann von Sonneberg (w. Vgg.) lehnt die freisinnige Resolution ab. Der Luxus im Heere habe zweifellos nachgelassen. Für den Antrag Albrecht (höhere Löhnung) würden seine Freunde stimmen. Redner empfiehlt sodann die von ihm eingebrachte Resolution betreffend Anstellung von Militär-Zahnärzten. Kriegsminister von Einem betont, Mißhandlungen in der Armee dulde auch die Regierung nicht. Diese seien tatsächlich zurückgegangen. Die Bestrafungen wegen Mißhandlungen hätten sich von 906 im Jahre 1904 auf 780 im Jahre 1906 verringert. Der Kriegsminister fährt fort, daß die Bezirkskommandos die bürgerlichen Elemente mit einer gewissen Gehässigkeit behandelten, glaube er nicht recht. Was Herr Müller-Reiningen über die Bewucherung von Offizieren sagte, sei richtig, aber ein Vorgehen dagegen sei sehr schwer; wüßte er ein sicheres Mittel, er würde es gerne an-

wenden. Der Minister wendet sich dann noch zu dem Antrage Albrecht betreffend Erhöhung der Löhnung für die Mannschaften um gegen den Abgeordneten Bebel und dessen Partei zu polemisieren. Tatsächlich lasse die Militärverwaltung für ihre Untergebenen in einer Weise, die unübertroffen dasteht. — Damit schließt die Sitzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Berlin 25. April. (Reichstag.) Die Beratung des Militär-Etats wird fortgesetzt. Abg. Noske (Soz.) bemerkt, man erhebe gegen die Sozialdemokratie ununterbrochen Anklagen ohne jede Berechtigung. Er bestehe gar nicht auf dem Alles oder Nichts, nehme vielmehr auch mit Abschlagszahlungen vorlieb. So hätten seine Freunde niemals, wenn sie auch den achtstündigen Arbeitstag forderten, sich dagegen gesträubt, den 10-Stundentag anzunehmen und so nähmen sie auch beim Militäretat jede Verbesserung an, die sie erlangen könnten. Ersparnisse ließen sich sehr leicht machen z. B. bei den Militärkapellen, die man einschränken solle. Dem sozialdemokratischen Antrage auf Erhöhung der Löhnung schreibe man lediglich agitatorischen Charakter zu. Es sei seiner Fraktion gar nicht eingefallen, damit Agitation zu treiben. Weiter wendet sich Redner gegen die Militär-Boykotte gegenüber den Wirten. Er wisse auch sehr gut daß nicht ein einzelner Staat abrüsten könne. Das hindere seine Freunde aber nicht, das allgemeine Vertrauen zu verurteilen. Auch sie hielten es für ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit, zu verhindern, daß Deutschland von anderen Nationen an die Wand gedrückt wird. Von den sozialdemokratischen Parteitag sei die Kaserne-Agitation ausdrücklich verworfen worden. Kriegsminister v. Einem erwidert, er akzeptiere die Feststellung, daß auch die sozialdemokratische Partei entschlossen ist, im Falle eines Angriffes auf Deutschland mit derselben Umgebung und Entschlossenheit zu kämpfen wie alle anderen Parteien. (Auf bei den Sozialdemokraten: Selbstverständlich. Lachen rechts.) Nun müsse er aber protestieren gegen eine Neuerung des Redners, als hätte er, der Kriegsminister, gestern mit unserer Stärke renommierd und mit dem Säbel geräffelt. Er habe nur gesagt, wir seien gezwungen, diese großen Aufwendungen zu machen, um kriegsbereit zu sein und der Reichstag habe in anerkennenswerter Weise alles bewilligt. Die deutsche Regierung habe seit 1871 stets eine friedliche Politik geführt und den Frieden aufrecht erhalten. Daß das deutsche Heer ein Musterwerk ist, leugne auch Herr Bebel nicht. Trotzdem wolle er das Heer abschaffen. (Widerpruch.) Jawohl! Denn Sie sagen doch: Nieder mit dem stehenden Heer, es lebe das Volkshier. (Zwischenruf links.) Eine tausendjährige Geschichte lehre, daß Volkshiere stets nur dazu dagewesen seien, Kriege zu verlängern. Man müsse bei unserem bewährten System bleiben, das bis jetzt den Frieden erhalten habe und ihn noch weiter erhalten werde. Das Volk müsse in einem gesunden Geiste erzogen werden. Die Manneszucht sei immer für ein Volk das Merkmal des Standes seiner Kultur. Unsere Manneszucht habe uns die Hochachtung der ganzen Welt erworben. Generalmajor von Balst des Parres erklärt, die Wünsche wegen Neuordnung der Militärämter werde die Heeresverwaltung sich zu eigen machen. Auf die Anstellungsverhältnisse seien neue Vorschriften in Ausarbeitung. Abg. Graf Mielczinski (Pole) führt Beschwerde über Boykott namentlich gegen Lokale und gegen polnische Geschäftsleute. Kriegsminister von Einem erkennt an, daß der Boykott niemals eine schöne Sache ist. Er habe angeordnet, daß bei Boykottverhängungen stets erwogen werden solle, ob die Verhängung auf Tage oder auf längere Zeit erfolgen soll und Hand in Hand mit den Zivilbehörden vorgegangen werden soll. Gerade bei den Polen sei der Boykott zu einer gefährlichen Waffe geworden. Sie sollten dafür sorgen, daß nicht polnische Hezagitationen in die Kasernen hineinkommen. Bei einer Revision in einer Kaserne habe man eine ganze Anzahl Zeitungen aus Polen, Lemberg u. s. w. sämtlich der radikal-polnischen revolutionären Richtung angehörend gefunden. Die Polen müßten dafür sorgen, daß diese Hefen aufhörten. Sie führten den armen Soldaten schwere Bestrafung zu. Abg. Hagemann (natl.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten und tritt sodann für Besserstellung der Bäckermacher sowie vor allem der Unteroffiziere ein. Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Resolution Gompesch wegen der Porto-Vergünstigung einstimmig angenommen, die Resolution Albrecht wegen Erhöhung der Löhnung gegen die Stimmen der beiden konservativen Fraktionen angenommen, ebenso die Resolution Ablass wegen Soldaten-Mißhandlungen, Beschwerderecht und Bewucherung von Offizieren.

Berlin 24. April. In dem Prozeß gegen die ehemalige Kammerfrau der Prinzessin Amalie

von Schleswig, Anna Milewska, wurde die Angeklagte in vollem Umfange der Anklage freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Der Staatsanwalt hatte anderthalb Jahr Gefängnis beantragt.

Berlin 25. April. Vor der kaiserlichen Disziplinarkammer für Reichsbeamte gelangte heute der mit allgemeiner Spannung erwartete Prozeß gegen den zur Disposition gestellten Gouverneur in Kamerun, Jesko von Puttkamer, wegen Paß-Fälschung und unerlaubter Beteiligung an kolonialen Erwerb-Gesellschaften zur Verhandlung. Die als Zeugin vorgeladene Frau von Gernar, alias Marie Ede, ist nicht zur Stelle. Herr von Puttkamer wird zunächst über den ersten Fall vernommen. Er will sich wegen des Passes für Frau von Gernar völlig guten Glauben zugeschrieben wissen. Auf den Vorhalt des Vertreters der Anklage ob er nicht die Ausstellung eines Passes überhaupt habe ablehnen können, erwidert Puttkamer, er habe gewußt, daß es in Hamburg ziemlich scharfe Vorschriften gebe und die Ede habe ihn so lange gequält, bis er den Paß ausgestellt hätte. In der weiteren Verhandlung spielt eine große Rolle der Entlassungsbrief, den die jetzige Frau von Gernar dem Angeeschuldigten geschrieben hat und worin sie ihm auf seinen Wunsch bescheinigt, daß sie sich ihm gegenüber selbst falsch benannt hat. Herr von Puttkamer hält sodann eine Rede über seine Eingeborenen-Politik, für die er das gute Recht des Eroberers in Anspruch nimmt. Im Gegensatz zu seiner Landpolitik sei das Ziel der Missionare für die Eingeborenen und nicht für die Kultur. So habe sich ein Gegensatz zwischen ihm und den Missionaren gebildet und er habe sich oft gegen Anordnungen von Berlin aus wehren müssen. Er habe nie eine Gesellschaft begünstigt und jahrelang in Kamerun dem Tode ins Auge geschaut. Das Urteil des Gerichtshofes lautete wegen dreier Dienstvergehen auf einen Verweis sowie 1000 M Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Warschau 24. April. Wie die hiesigen Blätter aus Lublin melden, verdeckte sich ein dort von der Polizei verfolgter Räuber in einer Schmiede. Polizei und eine Militär-Abteilung umzingelte diese. Der Räuber feuerte und tötete einen Polizeibeamten und verwundete einen andern. Hierauf wurden Kanonen aufgeföhren, deren Feuer gegen die Schmiede gerichtet wurde.

General Booth, der gegenwärtig in Japan weil, wird dort mit unerhörten Ehren überhäuft. Am Samstag empfing der Kaiser den Gründer der Heilsarmee, der die Heilsarmee-uniform angelegt hatte. Während des Tages besuchte der General ein Armenhaus und wohnte einer Sitzung des Oberhauses bei. Sein Mittagessen nahm er im Armenhospital ein. Der Kongress der Buddhisten begrüßte den General in feierlicher Weise.

#### Gottesdienste.

**Freitag Cantate**, 28. April. Dom Turm: 12. Predigt: 9<sup>1/2</sup> Uhr. 9<sup>1/2</sup> Uhr: Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Vikar Fischer. **Feiertag Philipp und Jakob**, 1. Mai. 9<sup>1/2</sup> Uhr: Predigt im Vereinshaus, Vikar Fischer. **Donnerstag**, 2. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

#### Reklamezeit.



**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Neuhengstett.

**Lang-, Alok- und Bauholzverkauf.**

Montag, den 29. April ds. Js., vormittags 9 Uhr, kommen aus dem Gemeindefeld, Abteilung Eulert, Kapf, kleine Hub, Steinleinsberg und Mulsenhau zum Verkauf:

Lang- und Alokholz	I. Klasse	90 Fm.
"	II. "	170 "
"	III. "	140 "
Bauholz	IV. "	150 "
"	V. "	140 "



Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Gemeinde Münklingen, Oberamts Leonberg.

**Stammholz-Verkauf.**

Donnerstag, den 2. Mai 1907, von nachmittags 2 1/2 Uhr an, verkauft die Gemeinde in der Wirtschaft zum Ochsen hier aus Distrikt IV Fahrwald Markung Neuhausen:

545 Stück forchene, sichte und tannene Sägen- und Baustämme mit 374,34 Fm.  
34 Fichten mit 7,77 Fm. und 17 Bücheln mit 2,49 Fm.  
mit Vorfrist bis 1. Oktober 1907 oder 3% Rabatt.  
Registrierungszüge sind atsbald zu bestellen.



Gemeinderat.

Vorstand: A. B. Lappie.

Calw.

**Brennholz-Verkauf**

am Montag, den 29. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, in der Restauration von A. Riegler hier aus den Städtw. Meistersberg Abt. Ruckdörfel und Wurfsbrunnen:

Am. 60 eichene, 68 Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, Wellen: 530 eichene, 30 buchene, 2210 Nadelholz und 5 Flächenlose Reisig und Schlagraum.

Gemeinderat.

**Das Befahren des Schleiftalwegs**

von Stammheim über das Deländerle ist wegen Brückenbau bis auf weiteres verboten.

Stammheim, den 23. April 1907.  
Schultheißenamt.  
Gruf.

**Bergebung von Wegbauarbeiten.**

Die Gemeinde Hohenwart vergibt:  
I. die Herstellung eines neuen 440 m langen Holzabfuhrweges,  
II. die Herstellung eines alten 432 m langen Holzabfuhrweges im Gemeindefeld Abtg. 1 12.  
Angebote wollen bis zum 8. Mai ds. Js., verschlossen, mit der Aufschrift „Wegbau betr.“ eingereicht werden.  
Die Bedingungen können auf dem Rathaus zu Hohenwart eingesehen werden.

Hohenwart, den 22. April 1907.  
Der Gemeinderat.  
Morlok.

Am nächsten Montag abends 6 Uhr werden  
**160 cbm Kalksteine**  
zum Biefern und Beführen verankert auf dem Rathaus in Neuhengstett.  
Neuhengstett, 26. April 1907.  
Schultheißenamt.

A. Forstamt Herrenberg.  
**Laubholzstammholzverkauf**  
am Montag, den 6. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr, in der Bahnhofrestauration in Herrenberg aus Staatswald Lin-

dach, Mohrauer Köpfe und Ketterleshalbe:

1611 Fichten mit Fm. 7 IV., 113 V., 214 VI., 35 Rotbuchen mit Fm. 10 Ib, 3 Iib, 1 IIIa, 2 IIIb; 6 IV., 1 V., 31 Weißbuchen mit 1 IIIb, 1 V., 3 VI., 16 Fichten, 6 Ahorn, 2 Eisbeer mit auf. 2 V., 1 VI., 24 Binden mit 1 IV., 2 V., 2 VI., 45 Birken mit 9 V., 6 VI., 16 Erlen mit 1 V., 2 VI. Klasse, Verbstanen: 300 Fichten, 29 Eichen, 37 Ahorn.

Das Holz wird jederzeit auf Wunsch vorgezeigt, insbesondere am Verkaufstag. Zusammenkunft hiezu vormittags 7 1/2 Uhr in Ehningen beim Adler, sowie in Hildrizhausen beim Forsthaus. Losverzeichnis nebst Protokoll durchs Forstamt, das auch jede weitere Auskunft erteilt.

**A. Forstamt Wildberg. Stammholzverkauf**

am Donnerstag, den 2. Mai, vormittags 9 Uhr, im „Schwarzwaldbrauhaus“ zu Wildberg aus Staatswald Schmeltzlinge Abteilung untere Schmeltzlinge, Gemeindefeld unterer und oberer Hang, Klosterwald Abt. Moldenschanz, Moldenteich, unterer Erlachberg, Tafelspiz, Vogelsang.

Calzburg Abt. Burgstuf, oberer Burgberg: Normales Langholz 859 Fichten, 81 Tannen, 60 Forchen. Fm. 38 I., 60 II., 88 III., 204 IV., 57 V. Klasse. Ausschuss-Langholz 112 Fichten, 32 Tannen, 48 Forchen. Fm. 14 I., 13 II., 12 III., 49 IV., 9 V. Kl. Normales Sägholz 11 Fichten, 6 Tannen, 2 Forchen. Fm. 7 I., 5 II., 1 III. Kl. 1 Eiche III. Kl. b mit 1,37 Fm.

Losverzeichnis vom Forstamt unentgeltlich; Protokoll-Auszüge gegen Bezahlung vom A. Kameralamt Altensteig.

Nächste Woche bakt

**Langenbrezeln**

Emil Stammler, Vorstadt.

**Getrocknetes Obst, Bordeauxpflaumen, Californische Pflirsche, Dampfäpfel, feinste Obstmelange**  
in 1/2 kg Karton,  
empfiehlt bestens

G. F. Grünemai jr.,  
Calw, Telefon 76.

Hirsau, 25. April 1907.

**Codes-Anzeige.**



Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

**Johann Schönhardt**, früherer Amtsbienner, heute abend 6 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Gottlieb Schönhardt mit Familie.**

Beerdigung Sonntag, den 28. April, nachm. 2 Uhr.

**Danksagung.**



Anlässlich des schnellen Hinscheidens meines unvergesslichen Gatten

**Georg Maier,**

Bauamtsvermeister,

sind mir so zahlreiche Beweise wohlthuerender Teilnahme kundgegeben worden, daß ich mich gedrungen fühle, hiefür, sowie auch Hrn. Defan Roos für die trostreichen Worte, für die vielen Blumen Spenden, den Hrn. Kollegen für ihren letzten Liebesdienst und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Die tiefbetrübt Gattin:

**Wilhelmine Maier.**

Magold.

**Ein Neger, früher Sklave,**

der Missionar **S. Cruicher** wird nächsten Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr beim **Heim Magold** im Freien reden, (bei ungünstiger Witterung im Speisesaal), wozu jedermann freundlich einladet

**W. Kleinknecht, Prediger.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zur Erbauung eines stöckigen Wohn- und Oekonomiegebäudes für **Joh. Roßfuß**, Bauer in **Martinsmoos**, sind die Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fleischer-, Anstrich-, Treppen- und Beschindelungsarbeiten im Submissionswege zu vergeben.

Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebräute Offerte bis **Samstag, den 27. April, vormittags 10 Uhr**, bei Unterzeichnetem einzureichen, wofelbst auch Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Offertöffnung findet nachmittags 4 Uhr in der Krone in **Martinsmoos** statt, wofelbst auch der Zuschlag sofort erfolgt. Die Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Calw, den 22. April 1907.

J. A.:

Oberamtsbaumeister **Kohler.**

**Rauchklub.**

Sonntag, den 28. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,  
**Monatsversammlung**

im Stern. Zahlreiches Erscheinen erwartet betreffs des Ausflugs  
der Ausschuss.

**Haus-Verkauf.**

Ein in Hirsau in schöner Lage gelegenes einstockiges **Wohnhaus** mit einem **Garten** hinter dem Haus im Gesamtmaßgehalt von 5 a 61 qm ist billig zu verkaufen. Dasselbe würde sich namentlich zu einem Sommerwohnstz für eine kleinere Familie eignen.

Nähere Auskunft erteilt die Besitzerin **Frau Louise Reeh Witwe** in Stuttgart, Dlagstr. 61' und Herr **Schultheiß Majer** in Hirsau.

**Gute Kartoffeln**

per Zentner M. 2.50 verkauft, so lange Vorrat

**Otto Wick.**

Frisch eingetroffen:

**Malta-Kartoffeln**

bei **K. Otto Vinçon.**

**Einen Posten beste Englischlederhosen**

in jeder Größe, auch für Burichen, gibt billig ab so lange Vorrat  
**Fr. Wetzel.**

**Gequetsche Ia. Most-Corinthen**

empfiehlt billigt  
**Hermann Häussler,**  
vorm. Alb. Haager.

Ein 14jähriges, kräftiges  
**Mädchen**  
sucht bis 1. oder 15. Mai eine Stelle. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

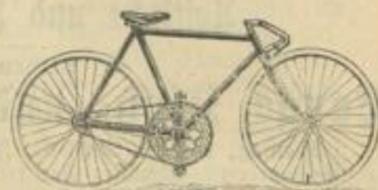


## Neckarsulmer- und Gritzner-Fahrräder

anerkannt solideste Fabrikate.  
Reichsortiertes Lager bei Billigste Preise

**Friedrich Herzog, Calw.**

Lager in sämtlichen Fahrradzubehörden.  
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.



Freilauf-Rücktrittbremse  
neuester Konstruktion  
wird in jedes ältere Fahrrad billig eingesetzt.

## Musikschule Calw.

Direktion: Paul Höfer.

### Prüfungs-Konzert

am Samstag, den 27. April 1907.

abends 7/8 Uhr.

im Saale der Brauerei Dreiss.

Eintrittskarten und Programme sind an der Kasse zu haben.

Eintrittspreis 50 Pfg.

**Badischer Hof, Calw.**  
Montag, den 29. April 1907, abends 8 1/2 Uhr,  
Soli- und Kammermusik-Konzert

### Steindel-Quartetts aus Stuttgart.

Kgl. Musikdirektor **A. Steindel** mit seinen 3 Söhnen Bruno, Max und Albin.  
Eintrittskarten à Mark 1.25, für Handelsschüler 40 Pfg. sind im Vorverkauf bei Herrn Friseur Reinhard und an der Abendkasse zu haben.

## Bruchleidenden

empfehle meine kaum fühlbaren, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder Extrabequem u. Dr. Wagners Pelotte Monopol** unerreicht an Zartheit und Elastizität. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Leib- und Borsfallbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe.

Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Calw am Dienstag, den 30. April, 2-5 Uhr im Hotel z. Waldhorn.  
**L. Bogisch, Bandagenfabr., Stuttgart.**

## Strohöhute

in großer Auswahl empfiehlt

**A. Feldweg.**

Calw.  
Wir beehren uns, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. April 1907, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Löwen hier freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Weiß, Gafner,**  
Sohn des gewes. Hafnermeisters Fr. Weiß.  
**Marie Luz,**  
Tochter des gewes. Maurermeisters W. Luz.



Calw — auf dem Brühl.

Heute Freitag, den 26. April, abends 8 Uhr,  
große Sports-Vorstellung mit vorzügl. Programm.

Samstag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr,  
Familien- und Schüler-Vorstellung,  
abends 8 Uhr: Gala-Parade-Vorstellung.

Letzter Tag! Sonntag, 28. April, Letzter Tag!  
nachmittags 4 Uhr: Haupt-Fremden-Vorstellung,  
abends 8 Uhr: Dank- u. Abschieds-Vorstellung.

Jede Vorstellung gut gewähltes Programm.

Die Nachmittagsvorstellungen finden mit unverfälschtem Programm statt und werden die geehrten Bewohner der umliegenden Ortschaften ganz besonders aufmerksam gemacht. Es wird sich eine solche Gelegenheit selten wieder bieten, ein derartiges Unternehmen besichtigen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Adolf Strassburger, Direktor.**

### Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichneter am Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

3 Bettladen mit Strohsäcken,  
1 Kleiderkasten, 1 Kleiderhänder,  
1 Wirtschaftstafel, Stühle, Bänke und Schranken, 1 Mehltrug, 1 Fußschmel, etwas Küchengehirr, Fässer, 1 Fajtrichter, 1 bereits noch neues Krantlände, Koffer, 1 kupfernen Schwentkessel, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 zweirädrigen Wagen, 1 Mistkarren, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

**Gottl. Handt sen., Bäcker**  
im Bischoff.

Calw.

Solider junger Mann im Alter von 16 bis 18 Jahren findet gute Stelle als

### Hausbursche

in der Alten Apotheke.

**Raffia-Edelbast,**  
sowie **Baumharz**  
empfiehlt billigst

**G. E. Schlotterbeck,**  
Seilermeister.

Ich suche für sofort bei hohem Lohn

### 10 Mädchen,

wovon 2 gut kochen können müssen.

**Frau Luise Wildbrett,**  
Stellenvermittlungsbureau,  
Wildbad.

## M = Gutes = Mostobst

ist teuer geworden. In obstarmen Jahren ist es klug, zu gesunden Ersatzmitteln zu greifen, doch ist Vorsicht geboten, das Richtige zu wählen. Ein erfrischendes, gesundes u. wohlschmeckendes Hausgetränk wird wie bekannt aus dem beiliegenden

Meinen's Kunstmoostrakt (Hauptbestandteil: natürliches Extrakt aus Früchten) bereitet. Herstellung pro Liter 6 Pfg. Garantiert frei von gesundheitsschädlichen Substanzen. In einer mittleren Stadt allein wurden im Sommer 1906 ca. 150000 Liter Hausgetränk davon bereitet. Bester Beweis für die Wohlbekömmlichkeit und Güte: Portion 150 Liter Mk. 3.20, 50 Liter Mk. 1.25. Man achte genau auf Name und das beim Kaiserl. Patentamt eintragene W. Z. und lasse sich nicht irreführen.

Niederlagen: **R. Otto Vinçon, Calw.**  
**Anton Heinen, Schömberg, Pforzheim**  
und **Wildbad.** **G. Gutekunst z. Löwen,**  
Hatterbach.

Weilderstadt.

Eingetroffen ist ein Waggon prima frische

### Malzkeime

und empfiehlt solche zum billigsten Tagespreis

**G. Ott**  
z. Eisenbahn.

Für das Contor unseres Fabrikationsgeschäftes suchen wir per sofort oder später einen

### Lehrling

mit guter Schulbildung dem Gelegenheit geboten Tächtiges zu lernen. Off. unt. **F. P. 4061 an Rudolf Mosse, Pforzheim.**

